

Telefon: 0721 / 91 37 94 - 0
Telefax: 0721 / 91 37 94 - 20
Internet: www.eb-umwelt.de
E-Mail: info@eb-umwelt.de
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001



Emch+Berger GmbH
Ingenieure und Planer
Umwelt- und Landschaftsplanung

Lorenzstr. 34 • 76135 Karlsruhe

Landschaftspflegerischer Begleitplan

Landesstraße L 1135

Ausbau zwischen der L 1177 und Wiernsheim

FESTSTELLUNGSENTWURF

Unterlage 19.3

Artenblätter

<p>Aufgestellt:</p> <p>Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Planung</p> <p>Karlsruhe, 31.05.2023 gez. Knaust</p>	

November 2022

Formblatt Artenschutz – gemeinschaftsrechtlich geschützte Tierart		
Projektbezeichnung Landesstraße L 1135 Ausbau zwischen der L 1177 und Wiernsheim	Vorhabenträger Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen	Betroffene Art Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart		
Gefährdungsstatus <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland V <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Baden-Württemberg V		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumanprüche und Verhaltensweisen <p>Die Zauneidechse gilt in Baden-Württemberg als die häufigste Eidechsenart und besiedelt als Kulturfolger Heideflächen, Mager-, Trocken- und Halbtrockenrasen, Steinbrüche und Rebgebiete. Eine bedeutende Rolle spielen lineare Strukturen wie Hecken, Waldsäume oder Bahntrassen, die einerseits als beliebte Kernhabitate fungieren und andererseits wichtige Vernetzungskorridore darstellen.</p> <p>Zauneidechsen bevorzugen trockenwarme Lebensräume mit einem Mosaik aus vegetationsfreien Stellen und mehr oder weniger dicht bewachsenen Vegetationsbeständen. Stellen mit niedriger Vegetation dienen dabei als Jagdhabitate, auf Offenbodenbereichen, Steinen und Totholz sonnen sich die Tiere, während dichtere Vegetation als Deckung genutzt wird.</p> <p>Zauneidechsen sind im Allgemeinen ortstreu. Ihr Aktionsraum wird jedoch beispielsweise während der Paarungszeit vergrößert. Die durchschnittliche Größe eines Revieres beträgt 100 bis 300 m². Die einzelnen Teilbereiche der Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Zauneidechsen liegen in den meisten Fällen entsprechend der Struktur der Lebensräume eng miteinander verzahnt und mehr oder weniger gleichmäßig im besiedelten Raum verteilt. Der erfasste Lebensraum beobachteter Exemplare ist demnach als Komplex von Fortpflanzungs- und Ruhestätten anzusehen.</p> <p>Die Aktivitätszeit der Zauneidechse erstreckt sich witterungsabhängig von März/April bis September/Oktober. Die Paarung findet von Ende April bis Mitte Juni statt. Etwa zwei Wochen später werden die Eier an besonnten, vegetationsarmen Stellen, die lockeres Substrat aufweisen und nicht zu trocken sind, abgelegt. Die Jungtiere schlüpfen nach vier bis zehn Wochen und werden im dritten oder vierten Lebensjahr geschlechtsreif. Die Winterruhe beginnt zwischen Ende September und Ende Oktober. Als Winterquartiere kommen Fels- oder Erdspalten, Mauselöcher oder selbst gegrabene Erdlöcher in Frage. Die Quartiere liegen auf Grund der Frostfreiheit meist bis in einer Tiefe von einem Meter.</p> <p>Der Erhaltungszustand in Baden-Württemberg ist ungünstig/unzureichend. Die Zauneidechse kommt in Baden-Württemberg je nach Region verbreitet vor (Ausnahme Höhenlagen), zeigt jedoch eine rückläufige Bestandsentwicklung.</p> <p>Gefährdungsursachen für die Zauneidechse sind vor allem die Zerstörung von Lebensräumen und Kleinstrukturen in der Landschaft. Diese findet durch Wiederbewirtschaftung von Brachen, Verlust von Randstreifen und Böschungen, Intensivierung der Landwirtschaft und Fragmentierung der Landschaft durch Verkehrs- und Siedlungsbau statt.</p> <p>Quelle: LUBW (2007): Artensteckbrief "Zauneidechse"; I. Blanke (2004): "Die Zauneidechse", Beiheft der Zeitschrift für Feldherpetologie, Laurenti-Verlag.</p>		
Verbreitung Verbreitung in Deutschland / in Baden-Württemberg In Deutschland werden alle Bundesländer besiedelt, wobei die Art in der Nordwestdeutschen Tiefebene und in der Nordostdeutschen Seenplatte nur spärlich vorkommt. Die Art ist mit Ausnahme großflächiger Waldgebiete und Lagen über 1050 m im Schwarzwald und der Schwäbischen Alb in ganz Baden-Württemberg verbreitet.		

Formblatt Artenschutz – gemeinschaftsrechtlich geschützte Tierart		
Projektbezeichnung <i>Landesstraße L 1135</i> <i>Ausbau zwischen der L 1177 und Wiernsheim</i>	Vorhabenträger <i>Straßenbauverwaltung</i> <i>Baden-Württemberg</i> <i>Regierungspräsidium Karlsruhe</i> <i>Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen</i>	Betroffene Art <i>Zauneidechse</i> <i>(Lacerta agilis)</i>
Verbreitung im Untersuchungsraum <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen <input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich <i>Im Frühjahr in 2015 konnten während drei Begehungen zwei weibliche und eine männliche Zauneidechse im südlichen Bereich (zwischen Bau-km 0+300 und 0+500) des Planungsraums beobachtet werden. Auch im Rahmen einer Übersichtsbegehung im Sommer 2021 konnten im nördlichen Planungsraum weiterhin geeignete Habitatstrukturen für Reptilien festgestellt werden, Individuen der Zauneidechse wurden dabei nicht beobachtet.</i>		
Einstufung des Erhaltungszustandes in BW <input type="checkbox"/> FV günstig / hervorragend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht <input checked="" type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> unbekannt		
Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population <i>Analog zum Trend in Baden-Württemberg mit einem starken Rückgang im langfristigen und kurzfristigen Bestandstrend wird der Erhaltungszustand der lokalen Population ebenfalls als ungünstig – unzureichend bewertet.</i>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 Abs. 1 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)		
Werden Tiere baubedingt gefangen, verletzt oder getötet? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Vor Baubeginn werden Reptilienschutzzäune errichtet, welche die Einwanderung von Zauneidechse (u.a. Reptilien, wie Ringelnatter und Blindschleiche) in den Eingriffsbereich verhindern (Maßnahme 1.1 V).</i>		
Der Verbotstatbestand tritt <u>baubedingt</u> ein. <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein		
Entstehen betriebsbedingt Risiken, die über das allgemeine Verletzungs- oder Tötungsrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):		
Der Verbotstatbestand tritt <u>betriebsbedingt</u> ein. <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein		
b) Störungstatbestand (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)		
Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		

Formblatt Artenschutz – gemeinschaftsrechtlich geschützte Tierart		
Projektbezeichnung <i>Landesstraße L 1135</i> <i>Ausbau zwischen der L 1177 und Wiernsheim</i>	Vorhabenträger <i>Straßenbauverwaltung</i> <i>Baden-Württemberg</i> <i>Regierungspräsidium Karlsruhe</i> <i>Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen</i>	Betroffene Art <i>Zauneidechse</i> <i>(Lacerta agilis)</i>
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Durch kleinräumigen, randlichen Lebensraumverlust sowie der Lärmunempfindlichkeit der Art wird erhebliche Störung der prognostiziert.</i></p> <p>Der Verbotstatbestand tritt ein. <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p>		
c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>(In die Prüfung dieses Aspektes ist mit Blick auf Ziff. I.2 und I.3 der „Hinweise zu zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes“ (LANA stA „Arten- und Biotopschutz“, 2009) einzubeziehen, ob</p> <ul style="list-style-type: none"> – essentielle Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört werden, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten vollständig entfällt und/oder – Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt werden, dass diese nicht mehr nutzbar sind.) <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Im Zuge der Baumaßnahme müssen Gehölzrückschnitte und Rodungen einzelner Bäume vorgenommen werden, wodurch Lebensstätten der Zauneidechsen in begrenztem Umfang in Anspruch genommen werden.</i></p> <p>Handelt es sich um ein nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 S. 1 BNatSchG zulässiges Vorhaben (§ 44 Abs. 5 S. 1 BNatSchG)? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Verweis auf Unterlage vgl. <i>Unterlage 9.1 und 19.1</i></p> <p><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen <input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt</p> <p><i>Durch die Inanspruchnahme von Waldflächen entstehen lokale und kleinräumige Verluste von Nahrungshabitaten, deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang jedoch weiterhin erhalten bleibt.</i></p> <p>Der Verbotstatbestand tritt ein. <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p>		
d) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein</p> <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Nein; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit <input type="checkbox"/> Ja; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4. </div>		

Formblatt Artenschutz – gemeinschaftsrechtlich geschützte Tierart		
Projektbezeichnung <i>Landesstraße L 1135</i> <i>Ausbau zwischen der L 1177 und Wiernsheim</i>	Vorhabenträger <i>Straßenbauverwaltung</i> <i>Baden-Württemberg</i> <i>Regierungspräsidium Karlsruhe</i> <i>Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen</i>	Betroffene Art <i>Zauneidechse</i> <i>(Lacerta agilis)</i>
4. Prüfung der Ausnahmevoraussetzungen nach § 45 Abs. 7 BNatSchG		
a) Ausnahmegründe		
<p>Das Vorhaben wird durchgeführt</p> <p><input type="checkbox"/> im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt</p> <p><input type="checkbox"/> aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art: <i>Bennung der Gründe</i></p> <p>Ausnahmegründe sind ausführlich in Unterlage <i>Nummer</i> Kapitel <i>Nummer</i> dargestellt.</p> <p>Ausnahmegrund liegt vor <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>		
b) Alternativenprüfung		
<p>Angabe zu geprüften zumutbaren Alternativen</p> <p>Untersuchte Alternativen sind ausführlich in Unterlage <i>Nummer</i> Kapitel <i>Nummer</i> dargestellt.</p> <p>Zumutbare Alternativen sind nicht gegeben <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>		
c) Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art		
<p>Wird sich der aktuelle Erhaltungszustand der lokalen Population einer europäischen Vogelart nicht verschlechtern bzw. wird der Erhaltungszustand einer Art des Anhangs IV der FFH-RL günstig bleiben? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wird sich der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen auf übergeordneter Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene) einer europäischen Vogelart nicht verschlechtern bzw. wird der Erhaltungszustand einer Art des Anhangs IV der FFH-RL günstig bleiben? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen zur Sicherung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes sind vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p><i>Beschreibung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sowie der Populationen auf übergeordneter Ebene (zu letzterer nach Angaben der Landesnaturschutzverwaltung; siehe jeweils Ziff. 2)</i></p> <p><i>Darlegung, dass der Eingriff und die zur Vermeidung / Kompensation ergriffenen Maßnahmen (unter Berücksichtigung des aktuellen Erhaltungszustandes und des prognostizierten Erhaltungszustandes nach Realisierung des Vorhabens) den Erhaltungszustand auf lokaler Ebene (lokale Population) nicht soweit verschlechtern, dass die Population auf übergeordneter Ebene in Mitleidenschaft gezogen werden könnte.</i></p> <p><i>Bei ungünstiger Prognose: Darstellung der Maßnahmen zur Sicherung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes (FCS-Maßnahmen) auf lokaler Ebene / auf Landesebene:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Auflistung von Maßnahmen zur Sicherung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes (z. B. Angaben zu Art und Umfang)</i> - <i>Darstellung, wie die Maßnahmen im Populationskontext wirken</i> - <i>Aussage zum Zeitpunkt und zur Zuverlässigkeit des Erfolgseintrittes (Referenzen oder Quellen)</i> <p><i>Bei Betroffenheit einer Art des Anhangs IV der FFH-RL mit ungünstigem Erhaltungszustand: Darstellung, dass sich der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der</i></p>		

Formblatt Artenschutz – gemeinschaftsrechtlich geschützte Tierart		
Projektbezeichnung <i>Landesstraße L 1135</i> <i>Ausbau zwischen der L 1177 und Wiernsheim</i>	Vorhabenträger <i>Straßenbauverwaltung</i> <i>Baden-Württemberg</i> <i>Regierungspräsidium Karlsruhe</i> <i>Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen</i>	Betroffene Art <i>Zauneidechse</i> <i>(Lacerta agilis)</i>
<i>Populationen nicht behindert wird.</i>		
Verschlechterung des Erhaltungszustandes oder Verfestigung eines ungünstigen Erhaltungszustandes der Populationen ist nicht zu befürchten <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		
Alle Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt <input type="checkbox"/> Ja; Zulassung ist möglich <input type="checkbox"/> Nein; Zulassung ist nicht möglich		
5. Fazit		
Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen im Form von <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahmen <input type="checkbox"/> vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) <input type="checkbox"/> Maßnahmen zur Sicherung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes (FCS-Maßnahmen) sind im zu verfügenden Plan (LBP, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.		
<input type="checkbox"/> Angaben zur rechtlichen Sicherung der Maßnahmenflächen (tatsächliche und rechtliche Verfügbarkeit), zur Dauer von eventuellen Unterhaltungsmaßnahmen sowie zu einem ggf. erforderlichen Risikomanagement sind ausführlich in Unterlage 9.1 Kapitel 3 dargestellt.		
<input checked="" type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst; Beschreibung ausführlich in Unterlage 9.1 Kapitel 3 dargestellt.		
Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> treten Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG nicht ein, so dass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist. <input type="checkbox"/> sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG (bei einer Art des Anhangs IV der FFH-RL i. V. m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt.		
Falls nicht zutreffend: <input type="checkbox"/> Die Ausnahmebedingungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG sind nicht erfüllt, eine Zulassung ist nicht möglich.		

Formblatt Artenschutz – gemeinschaftsrechtlich geschützte Tierart		
Projektbezeichnung Landesstraße L 1135 Ausbau zwischen der L 1177 und Wiernsheim	Vorhabenträger Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen	Betroffene Art Springfrosch (<i>Rana dalmatina</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart		
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland <input type="checkbox"/> Rote Liste Baden-Württemberg 3		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen Der Springfrosch besiedelt warme, lichte Laub- und Mischwälder mit Altholzbeständen und hält sich außerhalb der Laichzeit an krautreiche, trockenen Stellen sonniger Lage auf. Zum Laichen sucht er Kleingewässer (Gräben, Tümpel), Teiche, Rückhaltebecken und Seen auf. Die Wanderung in die Laichgewässer beginnt im Februar, das Abbläichen findet im März statt. Die Laichballen werden in 5-40 cm Wassertiefe an Ästen und Schilfhalmen befestigt, bis sie im Laufe der Entwicklung an die Oberfläche getrieben werden. Quellen: LUBW- Referat 25- Artenschutz, Landschaftsplanung (2013): Springfrosch <i>Rana dalmatina</i>		
Verbreitung Verbreitung in Deutschland / in Baden-Württemberg Der Springfrosch weist als wärmeliebende Art in Deutschland nur eine lückenhafte Verbreitung mit Schwerpunkten in Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen auf. In Baden-Württemberg besitzt der Springfrosch zwei voneinander isoliert liegende Verbreitungsschwerpunkte: das westliche Bodenseegebiet mit dem Hegau sowie einen Bereich, der die Oberrheinebene, den Kraichgau und das Neckarbecken umfasst. Zudem gibt es vor allem im Norden und Nordosten des Landes weitere verstreut liegende Fundorte. Verbreitung im Untersuchungsraum <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen <input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich Die Art wurde 2011 im Rahmen der jährlichen Amphibienschutzaktion im Untersuchungsraum nachgewiesen. Das Vorkommen ist von regionaler Bedeutung. Der Fundort ist nicht überliefert.		
Einstufung des Erhaltungszustandes in BW <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig / hervorragend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht <input type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> unbekannt		
Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population Analog zum Trend in Baden-Württemberg mit einem starken Rückgang im langfristigen und kurzfristigen Bestandstrend wird der Erhaltungszustand der lokalen Population ebenfalls als günstig bewertet. Allerdings liegt der Planungsraum allenfalls am Rand einer lokalen Population, im Rahmen der Amphibienzählungen von 2002-2016 wurde lediglich in einem Jahr 1 Tier gesichtet.		

Formblatt Artenschutz – gemeinschaftsrechtlich geschützte Tierart		
Projektbezeichnung <i>Landesstraße L 1135</i> <i>Ausbau zwischen der L 1177 und Wiernsheim</i>	Vorhabenträger <i>Straßenbauverwaltung</i> <i>Baden-Württemberg</i> <i>Regierungspräsidium Karlsruhe</i> <i>Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen</i>	Betroffene Art <i>Springfrosch</i> <i>(Rana dalmatina)</i>
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 Abs. 1 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)		
<p>Werden Tiere baubedingt gefangen, verletzt oder getötet? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Die Straßenbaumaßnahme beinhaltet den Bau einer stationären Amphibienschutzanlage (Maßnahme 1.4 V/A). Weitere Vermeidungsmaßnahmen sind nicht erforderlich.</i></p> <p>Der Verbotstatbestand tritt <u>baubedingt</u> ein. <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingt Risiken, die über das allgemeine Verletzungs- oder Tötungsrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Die Errichtung einer stationären Amphibienschutzanlage kommt auch dem Springfrosch zugute, so dass keine betriebsbedingten Risiken bestehen.</i></p> <p>Der Verbotstatbestand tritt <u>betriebsbedingt</u> ein. <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p>		
b) Störungstatbestand (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Aufgrund der Verbesserung durch die neue Quermöglichkeit der Straße tritt keine erhebliche Störung auf.</i></p> <p>Der Verbotstatbestand tritt ein. <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p>		
c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p>(In die Prüfung dieses Aspektes ist mit Blick auf Ziff. I.2 und I.3 der „Hinweise zu zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes“ (LANA stA „Arten- und Biotopschutz“, 2009) einzubeziehen, ob</p> <ul style="list-style-type: none"> – essentielle Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört werden, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten vollständig entfällt und/oder – Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschä- 		

Formblatt Artenschutz – gemeinschaftsrechtlich geschützte Tierart		
Projektbezeichnung <i>Landesstraße L 1135</i> <i>Ausbau zwischen der L 1177 und Wiernsheim</i>	Vorhabenträger <i>Straßenbauverwaltung</i> <i>Baden-Württemberg</i> <i>Regierungspräsidium Karlsruhe</i> <i>Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen</i>	Betroffene Art <i>Springfrosch</i> <i>(Rana dalmatina)</i>
<p>digt werden, dass diese nicht mehr nutzbar sind.)</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Die randliche Flächeninanspruchnahme der straßennahen Waldflächen wird nicht als Verlust bzw. Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten beurteilt. Laichgewässer und Landlebensraum abseits der Straße bleiben unverändert.</i></p> <p>Handelt es sich um ein nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 S. 1 BNatSchG zulässiges Vorhaben (§ 44 Abs. 5 S. 1 BNatSchG)? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Verweis auf Unterlage <i>vgl. Unterlage 9.1 und 19.1</i></p> <p><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen <input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt <i>Durch die Inanspruchnahme von Waldflächen entstehen lokale und kleinräumige Verluste von Nahrungshabitaten, deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang jedoch weiterhin erhalten bleibt.</i></p> <p>Der Verbotstatbestand tritt ein. <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p>		
d) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> Nein; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit</p> <p style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> Ja; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.</p>		
4. Prüfung der Ausnahmevoraussetzungen nach § 45 Abs. 7 BNatSchG		
a) Ausnahmegründe		
<p>Das Vorhaben wird durchgeführt</p> <p><input type="checkbox"/> im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt</p> <p><input type="checkbox"/> aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art: <i>Benennung der Gründe</i></p> <p>Ausnahmegründe sind ausführlich in Unterlage <i>Nummer Kapitel Nummer</i> dargestellt.</p> <p>Ausnahmegrund liegt vor <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>		
b) Alternativenprüfung		
<p>Angabe zu geprüften zumutbaren Alternativen</p> <p>Untersuchte Alternativen sind ausführlich in Unterlage <i>Nummer Kapitel Nummer</i> dargestellt.</p> <p>Zumutbare Alternativen sind nicht gegeben <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>		
c) Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art		

Formblatt Artenschutz – gemeinschaftsrechtlich geschützte Tierart		
Projektbezeichnung <i>Landesstraße L 1135</i> <i>Ausbau zwischen der L 1177 und Wiernsheim</i>	Vorhabenträger <i>Straßenbauverwaltung</i> <i>Baden-Württemberg</i> <i>Regierungspräsidium Karlsruhe</i> <i>Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen</i>	Betroffene Art <i>Springfrosch</i> <i>(Rana dalmatina)</i>
<p>Wird sich der aktuelle Erhaltungszustand der lokalen Population einer europäischen Vogelart nicht verschlechtern bzw. wird der Erhaltungszustand einer Art des Anhangs IV der FFH-RL günstig bleiben? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wird sich der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen auf übergeordneter Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene) einer europäischen Vogelart nicht verschlechtern bzw. wird der Erhaltungszustand einer Art des Anhangs IV der FFH-RL günstig bleiben? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen zur Sicherung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes sind vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Beschreibung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sowie der Populationen auf übergeordneter Ebene (zu letzterer nach Angaben der Landesnaturschutzverwaltung; siehe jeweils Ziff. 2)</i> <i>Darlegung, dass der Eingriff und die zur Vermeidung / Kompensation ergriffenen Maßnahmen (unter Berücksichtigung des aktuellen Erhaltungszustandes und des prognostizierten Erhaltungszustandes nach Realisierung des Vorhabens) den Erhaltungszustand auf lokaler Ebene (lokale Population) nicht soweit verschlechtern, dass die Population auf übergeordneter Ebene in Mitleidenschaft gezogen werden könnte.</i> <i>Bei ungünstiger Prognose: Darstellung der Maßnahmen zur Sicherung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes (FCS-Maßnahmen) auf lokaler Ebene / auf Landesebene:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Auflistung von Maßnahmen zur Sicherung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes (z. B. Angaben zu Art und Umfang)</i> - <i>Darstellung, wie die Maßnahmen im Populationskontext wirken</i> - <i>Aussage zum Zeitpunkt und zur Zuverlässigkeit des Erfolgseintrittes (Referenzen oder Quellen)</i> <p><i>Bei Betroffenheit einer Art des Anhangs IV der FFH-RL mit ungünstigem Erhaltungszustand: Darstellung, dass sich der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Populationen nicht behindert wird.</i></p> <p>Verschlechterung des Erhaltungszustandes oder Verfestigung eines ungünstigen Erhaltungszustandes der Populationen ist nicht zu befürchten <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>		
<p>Alle Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt <input type="checkbox"/> Ja; Zulassung ist möglich <input type="checkbox"/> Nein; Zulassung ist nicht möglich</p>		
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen im Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahmen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen)</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen zur Sicherung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes (FCS-Maßnahmen)</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (LBP, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Angaben zur rechtlichen Sicherung der Maßnahmenflächen (tatsächliche und rechtliche Verfügbarkeit), zur Dauer von eventuellen Unterhaltungsmaßnahmen sowie zu einem ggf. erforderlichen Risikomanagement sind ausführlich in Unterlage 9.1 Kapitel 3 dargestellt.</p>		
<p><input checked="" type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst; Beschreibung ausführlich in Unterlage 9.1 Kapitel 3 dargestellt.</p>		

Formblatt Artenschutz – gemeinschaftsrechtlich geschützte Tierart		
Projektbezeichnung <i>Landesstraße L 1135</i> <i>Ausbau zwischen der L 1177 und</i> <i>Wiernsheim</i>	Vorhabenträger <i>Straßenbauverwaltung</i> <i>Baden-Württemberg</i> <i>Regierungspräsidium Karlsruhe</i> <i>Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen</i>	Betroffene Art <i>Springfrosch</i> <i>(Rana dalmatina)</i>
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG nicht ein, so dass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG (bei einer Art des Anhangs IV der FFH-RL i. V. m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt.</p>		
<p>Falls nicht zutreffend:</p> <p><input type="checkbox"/> Die Ausnahmebedingungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG sind nicht erfüllt, eine Zulassung ist nicht möglich.</p>		

Formblatt Artenschutz – gemeinschaftsrechtlich geschützte Tierart		
Projektbezeichnung <i>Landesstraße L 1135</i> <i>Ausbau zwischen der L 1177 und Wiernsheim</i>	Vorhabenträger <i>Straßenbauverwaltung</i> <i>Baden-Württemberg</i> <i>Regierungspräsidium Karlsruhe</i> <i>Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen</i>	Betroffene Art Gilde der Höhlen-, Hecken- und Baumbrüter
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart (Gilde)		
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland <input type="checkbox"/> Rote Liste Baden-Württemberg		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen <i>Die Arten der Gilde der Hecken- und Baumbrüter errichten ihr Nest auf Bäumen oder in Gebüsch. Die Arten der Gilde der Höhlenbrüter nutzen zur Brut bereits vorhandene oder selber angelegte Höhlen in Bäumen oder Totholz. Innerhalb des Untersuchungsraumes und darüber hinaus sind die genannten Arten weit verbreitet.</i>		
Verbreitung Verbreitung in Deutschland / in Baden-Württemberg Verbreitung im Untersuchungsraum <input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich <i>Im Eingriffsbereich ist mit ubiquitären Vogelarten der Gebüsch- und Heckenbrüter zu rechnen.</i>		
Einstufung des Erhaltungszustandes in BW <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig / hervorragend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht <input type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> unbekannt		
Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population <i>Der Planungsraum ist geprägt durch großflächige Waldflächen im Wechsel mit Offenland- und Gebüschbereichen. Diese stellen einen großen Lebensraum für die Gilde der Hecken-, Baum- und Höhlenbrüter dar. Es wird entlang der stark befahrenen Straße allenfalls mit einem Vorkommen störungsunempfindlicher, allgemein weitverbreiteter Arten gerechnet, für die ein günstiger Erhaltungszustand angenommen wird.</i>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 Abs. 1 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)		
Werden Tiere baubedingt gefangen, verletzt oder getötet? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Baufeldräumung bzw. Rodungen werden im Winter (Oktober- Februar) außerhalb der Brutzeit der Avifauna durchgeführt. Tötungen und Störungen der Brutvögel können somit vermieden werden.</i>		
Der Verbotstatbestand tritt <u>baubedingt</u> ein. <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein		
Entstehen betriebsbedingt Risiken, die über das allgemeine Verletzungs- oder Tötungsrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein		

Formblatt Artenschutz – gemeinschaftsrechtlich geschützte Tierart		
Projektbezeichnung <i>Landesstraße L 1135</i> <i>Ausbau zwischen der L 1177 und Wiernsheim</i>	Vorhabenträger <i>Straßenbauverwaltung</i> <i>Baden-Württemberg</i> <i>Regierungspräsidium Karlsruhe</i> <i>Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen</i>	Betroffene Art <i>Gilde der Höhlen-, Hecken- und Baumbrüter</i>
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Durch den Straßenverkehr auf der bestehenden L 1135 ist bereits eine Vorbelastung gegeben, weitere betriebliche Risiken durch den Ausbau sind nicht zu verzeichnen.</i> Der Verbotstatbestand tritt <u>betriebsbedingt</u> ein. <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein		
b) Störungstatbestand (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)		
Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Die Arten der Gilde der Höhlen-, Hecken- und Baumbrüter zeigt ein Meideverhalten gegenüber dem Straßenverkehr bzw. der Straßeninfrastruktur, so dass von keiner erheblichen Störung auszugehen ist.</i> Der Verbotstatbestand tritt ein. <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein		
c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)		
Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein (In die Prüfung dieses Aspektes ist mit Blick auf Ziff. I.2 und I.3 der „Hinweise zu zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes“ (LANA stA „Arten- und Biotopschutz“, 2009) einzubeziehen, ob – essentielle Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört werden, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten vollständig entfällt und/oder – Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt werden, dass diese nicht mehr nutzbar sind.) <input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Bäume und Sträucher als Lebensstätten der Arten der Gilde der Höhlen-, Hecken- und Baumbrüter werden durch die Standortwahl in begrenztem Umfang in Anspruch genommen.</i> Handelt es sich um ein nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 S. 1 BNatSchG zulässiges Vorhaben (§ 44 Abs. 5 S. 1 BNatSchG)? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Verweis auf Unterlage <i>vgl. Unterlage 9.1 und 19.1</i> <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen <input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt		

Formblatt Artenschutz – gemeinschaftsrechtlich geschützte Tierart		
Projektbezeichnung <i>Landesstraße L 1135</i> <i>Ausbau zwischen der L 1177 und Wiernsheim</i>	Vorhabenträger <i>Straßenbauverwaltung</i> <i>Baden-Württemberg</i> <i>Regierungspräsidium Karlsruhe</i> <i>Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen</i>	Betroffene Art <i>Gilde der Höhlen-, Hecken- und Baumbrüter</i>
<i>Durch die Inanspruchnahme von Waldflächen entstehen lokale und kleinräumige Verluste von Nahrungshabitaten, deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang jedoch weiterhin erhalten bleibt. Zudem werden in Teilbereichen der verschwenkten Straße Gehölzstrukturen zur Entwicklung eines neuen Waldrandes neu geschaffen (Maßnahme 2.1 A und 3.1 G)</i>		
Der Verbotstatbestand tritt ein. <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein </div>		
d) Abschließende Bewertung		
Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <div style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Nein; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit <input type="checkbox"/> Ja; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4. </div>		
4. Prüfung der Ausnahmevoraussetzungen nach § 45 Abs. 7 BNatSchG		
a) Ausnahmegründe		
Das Vorhaben wird durchgeführt <input type="checkbox"/> im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt <input type="checkbox"/> aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art: <i>Benennung der Gründe</i> Ausnahmegründe sind ausführlich in Unterlage <i>Nummer Kapitel Nummer</i> dargestellt.		
Ausnahmegrund liegt vor <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein </div>		
b) Alternativenprüfung		
Angabe zu geprüften zumutbaren Alternativen Untersuchte Alternativen sind ausführlich in Unterlage <i>Nummer Kapitel Nummer</i> dargestellt.		
Zumutbare Alternativen sind nicht gegeben <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein </div>		
c) Prüfung der Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art		
Wird sich der aktuelle Erhaltungszustand der lokalen Population einer europäischen Vogelart nicht verschlechtern bzw. wird der Erhaltungszustand einer Art des Anhangs IV der FFH-RL günstig bleiben? <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein </div>		
Wird sich der aktuelle Erhaltungszustand der Populationen auf übergeordneter Ebene (auf Landes- oder übergeordneter Populationsebene) einer europäischen Vogelart nicht verschlechtern bzw. wird der Erhaltungszustand einer Art des Anhangs IV der FFH-RL günstig bleiben? <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein </div>		
<input type="checkbox"/> Maßnahmen zur Sicherung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes sind vorgesehen		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Beschreibung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sowie der Populationen auf übergeordneter Ebene (zu letzterer</i>		

Formblatt Artenschutz – gemeinschaftsrechtlich geschützte Tierart		
Projektbezeichnung <i>Landesstraße L 1135</i> <i>Ausbau zwischen der L 1177 und Wiernsheim</i>	Vorhabenträger <i>Straßenbauverwaltung</i> <i>Baden-Württemberg</i> <i>Regierungspräsidium Karlsruhe</i> <i>Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen</i>	Betroffene Art <i>Gilde der Höhlen-, Hecken- und Baumbrüter</i>
<p><i>nach Angaben der Landesnaturschutzverwaltung; siehe jeweils Ziff. 2)</i></p> <p><i>Darlegung, dass der Eingriff und die zur Vermeidung / Kompensation ergriffenen Maßnahmen (unter Berücksichtigung des aktuellen Erhaltungszustandes und des prognostizierten Erhaltungszustandes nach Realisierung des Vorhabens) den Erhaltungszustand auf lokaler Ebene (lokale Population) nicht soweit verschlechtern, dass die Population auf übergeordneter Ebene in Mitleidenschaft gezogen werden könnte.</i></p> <p><i>Bei ungünstiger Prognose: Darstellung der Maßnahmen zur Sicherung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes (FCS-Maßnahmen) auf lokaler Ebene / auf Landesebene:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Auflistung von Maßnahmen zur Sicherung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes (z. B. Angaben zu Art und Umfang)</i> - <i>Darstellung, wie die Maßnahmen im Populationskontext wirken</i> - <i>Aussage zum Zeitpunkt und zur Zuverlässigkeit des Erfolgseintrittes (Referenzen oder Quellen)</i> <p><i>Bei Betroffenheit einer Art des Anhangs IV der FFH-RL mit ungünstigem Erhaltungszustand: Darstellung, dass sich der Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert oder die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Populationen nicht behindert wird.</i></p>		
<p>Verschlechterung des Erhaltungszustandes oder Verfestigung eines ungünstigen Erhaltungszustandes der Populationen ist nicht zu befürchten <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>		
<p>Alle Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt <input type="checkbox"/> Ja; Zulassung ist möglich <input type="checkbox"/> Nein; Zulassung ist nicht möglich</p>		
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen im Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahmen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen)</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen zur Sicherung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes (FCS-Maßnahmen)</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (LBP, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Angaben zur rechtlichen Sicherung der Maßnahmenflächen (tatsächliche und rechtliche Verfügbarkeit), zur Dauer von eventuellen Unterhaltungsmaßnahmen sowie zu einem ggf. erforderlichen Risikomanagement sind ausführlich in Unterlage 9.1 Kapitel 3 dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst; Beschreibung ausführlich in Unterlage 9.1 Kapitel 3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG nicht ein, so dass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG (bei einer Art des Anhangs IV der FFH-RL i. V. m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt.</p>		
<p>Falls nicht zutreffend:</p> <p><input type="checkbox"/> Die Ausnahmebedingungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG sind nicht erfüllt, eine Zulassung ist nicht möglich.</p>		